

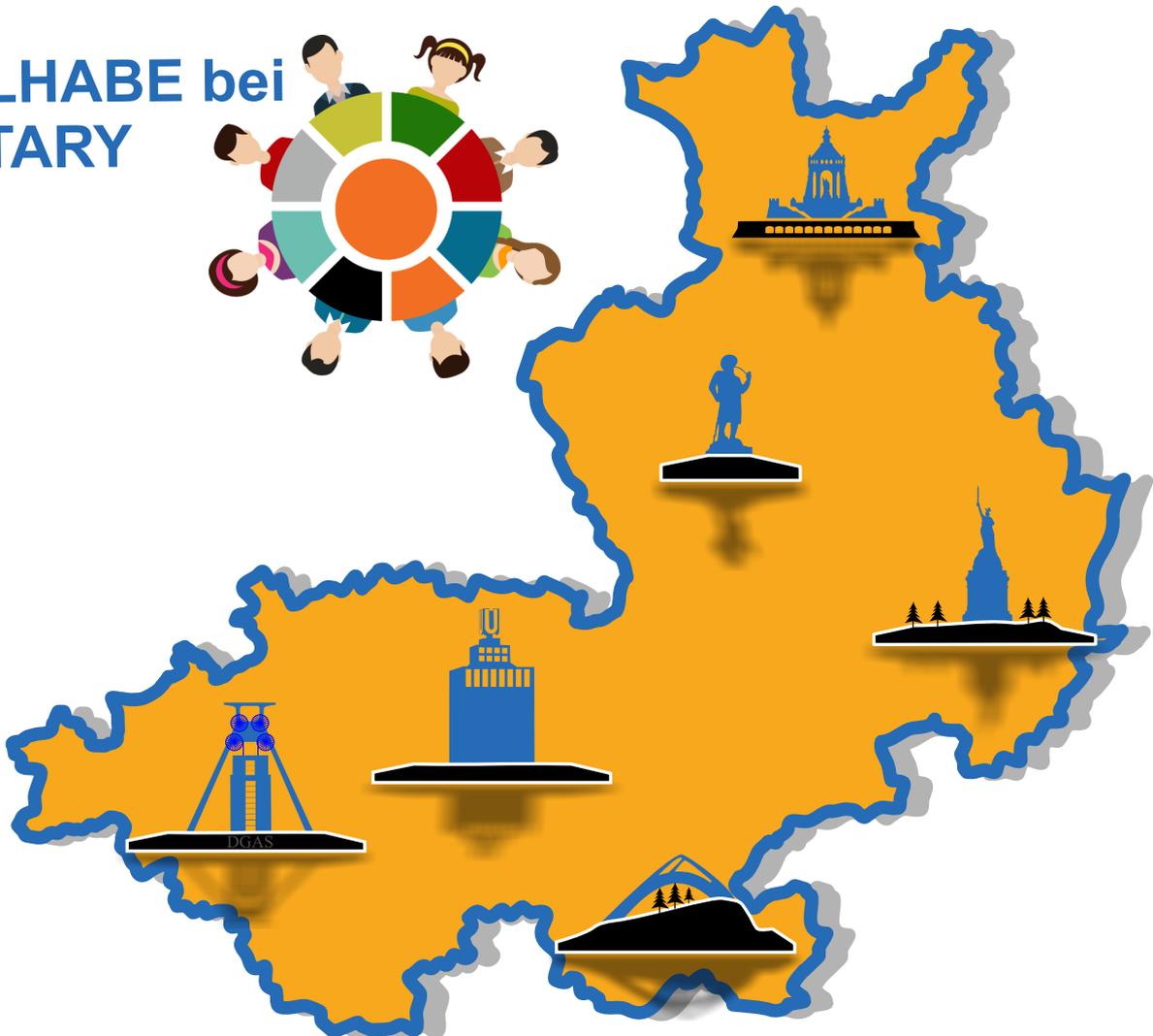
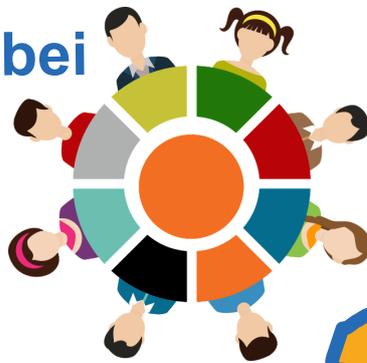
Rotary
Distrikt 1900



GOVERNORBRIEF

+ Distrikt 1900 +++ Governor 2020/21 +++ Dr. Anke Schewe +

**TEILHABE bei
ROTARY**



September 2020



September 2020

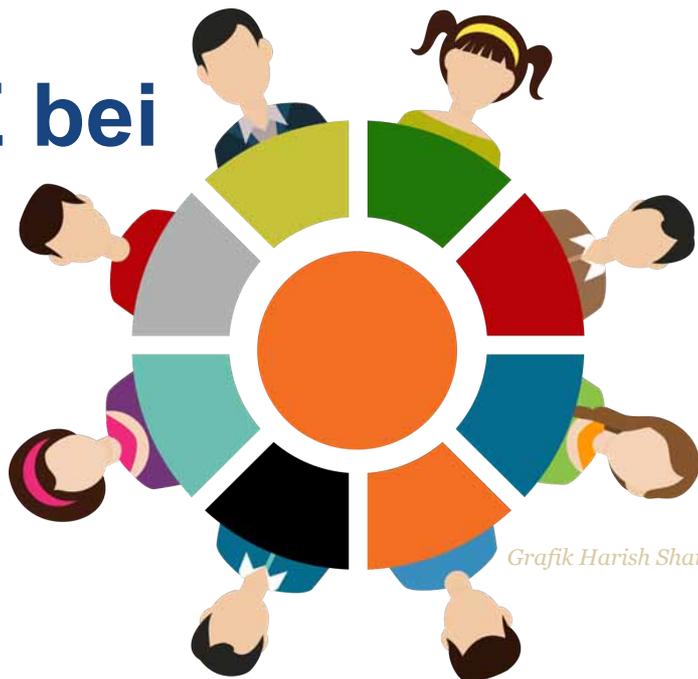


Rotary eröffnet Möglichkeiten

- Berufsdienstprojekte
- Governorbrief
- Monatsthema: Teilhabe bei Rotary
- Fragen, Antworten, Meinungen
- Tulpenzwiebeln und Welt-Polio-Tag
- Foundation: Internationale Projekte
- Distrikt 1900 online
- Rotaract
- Distrikt Jugendaustausch
- Interact
- Termine
- Pinwand / Kontakt

Thema des Monats September

TEILHABE bei ROTARY



Grafik Harish Sharma



Auf wen kommt es an?

• Auf das TEAM !



Liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

der Astronaut Gerhard Thiele hat uns im Online-Prosecco-Frühstück „Space Lessons“ am 15.8. an den Erkenntnissen teilhaben lassen, die zur erfolgreichen Vorbereitung und Durchführung einer Mission im All erforderlich sind. Seine zentrale Frage lautete: Auf wen kommt es an? Die selbstbewusste Antwort „Auf das Team!“ wurde überraschenderweise sofort wieder in Frage gestellt.

„Die Antwort ist nur zum Teil richtig“, sagte Thiele. **„Es kommt vor allem auch auf DICH ganz persönlich an!“** Wenn DU DICH – mit allem was Du bist – wirklich einbringst, schaffst DU für das Team einen weiteren Mehrwert. Das Team entwickelt ein Gespür dafür, wenn etwas nicht rund läuft und manchmal reicht eine einzige Frage an Dich, damit es für alle in positive Richtung weitergeht.

Auch wir Rotarierinnen und Rotarier sind unterwegs in einer Mission - mit der Philosophie des Dienstideals. Was können wir aus den Erkenntnissen Thieles für uns in unseren Rotary Clubs ableiten? Für ein erfolgreiches Zusammenwirken im Club braucht es ein funktionierendes Team! Und ein Team ist erfolgreich, wenn sich jeder mit seiner ganzen Persönlichkeit einbringt. Jeder muss Leader und Follower sein können, je nachdem, welche Verantwortung er gerade trägt. Wer aufmerksam ist, genau hinhört und hinsieht, spürt ganz genau, wann er etwas sagen oder handeln muss.

Ist das die Realität in unseren Clubs? Ich meine, hier ist noch Luft nach oben. Denn hier bleibt Vieles verborgen, was nicht im Mainstream liegt. Zu groß ist die Sorge davor, etwas offen anzusprechen. Es könnte ja die Freundschaft gefährden... Kein Wunder, wenn manche Freundinnen und Freunde sich immer mehr zurückziehen und sich vielleicht innerlich lösen.

„Junge Menschen wollen Teilhabe“, sagt der Soziologe Dr. Sebastian Gradinger (zur Veranstaltung „Haben Service Clubs noch eine Zukunft?“ vgl. S. 6-8). Je mehr ich darüber nachdenke, desto sicherer bin ich, dass Teilhabe – passiv und aktiv – für einen Menschen das wichtigste überhaupt zu sein scheint. Aktive Teilhabe ist gelebte Demokratie: Bei der Meinungsbildung in wichtigen Angelegenheiten müssen ALLE einbezogen werden.

Reicht es hierfür aus, nur in seinen Gedanken frei zu sein? Aus meiner Sicht nicht. Es braucht vielmehr einen lebendigen Gedankenaustausch, bei dem durch das Einnehmen verschiedener Perspektiven letztlich jeder einzelne seine Entscheidung für einen ganz bestimmten Weg trifft. Es ist also auch wichtig, dass sich NIEMAND der Diskussion entzieht (vgl. Philipp Baltin, RC Gevelsberg, S. 14)

Die Verbesserung der Teilhabe eines Rotariers und einer Rotarierin im Club erfolgt zum einem durch



Eigeninitiative (Selbstaktivierung), zum anderen durch Schaffung einer Atmosphäre, die zu Einbringung ermuntert. Darüber hinaus kann dann die Teilhabe im Distrikt verstärkt werden. Dies ist möglich durch die neue clubübergreifende Kommunikation durch die neuen Online-Formate, aber auch durch Mitbestimmung.

Teilhabe ist Mitwirkung. Ist jeder einzelne von uns bereit dazu, sich für das Team aktiv am Wettbewerb zu beteiligen, im Club und im Distrikt? Sind wir dazu bereit, uns mit unseren Gedanken, unseren Ideen, Innovationen einzubringen in die Gemeinschaft? Sind wir bereit zum Dienen? (vgl. nur Gerd Heistermann, Präsident RC Hamm-Mark, S. 10-11). Wenn ja, müssen wir wohl auch wegkommen von der Haltung: „Ich will gefragt werden“ (vgl. hierzu Gerhard Betz, RC Essen-Gruga, S. 9).

Wir müssen verstehen: Durch den harten Wettbewerb der Gedanken entfernen wir uns vom Schwarz-Weiß-Denken. Jede „Störung“ in unserer Routine ermöglicht uns, das ganze Farbspektrum zu erkennen. Wir werden zu neuen Lösungen befähigt und für Rotary werden neue Möglichkeiten eröffnet.

Mehr Teilhabe durch direkte Governorwahl?

Rotary International sieht als Möglichkeiten der Governorwahl vor:

- Wahl durch einen Nominierungsausschuss
- Wahl durch die Clubs
(Brief oder Distriktkonferenz)

Welche dieser Varianten praktiziert wird, entscheiden die Clubs auf der Distriktkonferenz.

In unserem Distrikt 1900 erfolgt die Wahl seit jeher in einem Nominierungsausschuss, dem fünf Past-Governors, der District Governor und der District Governor Elect angehören.

Die Clubs waren bislang lediglich an der Unterbreitung der Vorschläge für den designierten Kandidaten des Distriktes beteiligt, zu der der District Governor in jedem Jahr aufruft.



Mit der in Kürze folgenden Umfrage soll ein Stimmungsbild von jeder Rotarierin und jedem Rotarier in unserem Distrikt 1900 dazu eingeholt werden, ob sie sich eine aktive Einbeziehung der Clubs in die Wahl des Governors wünschen. Eine endgültige Entscheidung ist damit noch nicht verbunden.

Die in der Coronazeit entwickelten Formate und neuen technischen Möglichkeiten würden es mehr als bisher ermöglichen, die Clubs bei der Governorwahl – über die bloße Einreichung von Vorschlägen hinaus – stärker zu beteiligen: Bei der Vorbereitung könnten Kandidaten in einem eigens dafür bestimmten Online-Meeting allen interessierten Mitgliedern unseres Distriktes bekannt gemacht werden. Bei weiteren Online-Distriktveranstaltungen gäbe es die Gelegenheit, Kandidaten noch besser kennenzulernen, sodass sich zum Zeitpunkt der Abstimmung im Club ein jeder ein Bild gemacht haben könnte. Eine im Club getroffene Mehrheitsentscheidung könnte dann durch einen Wahlbeauftragten für den Club kommuniziert werden (Briefwahl oder Distriktkonferenz).

Werden die Clubs stärker einbezogen, führt dies zu mehr Transparenz. Der Aufwand für alle ist überschaubar. Selbst wenn es mal nur einen Kandidaten gibt, wird dieser bei seiner Wahl durch die Clubs von allen getragen. Letztlich dürfte dies eine engere Bindung zwischen Clubs und Distrikt zur Folge haben.

Ich freue mich auf viele Antworten.
Ihre / Eure
Anke Schewe



Nicola Leffelsend, Dr. Sebastian Grading, Susanne und Holger Knaack sowie Dr. Anke Schewe folgten in Essen einer Einladung des Bürgermeisters, bevor es an dem Tag weiterging mit einem Treffen der Assistant Governor und der abendlichen Hybrid-Veranstaltung.

Aufzeichnung 2.9.

Teilhabe bei Rotary Haben Service-Clubs noch eine Zukunft?

Am 2. September 2020 veranstaltete unser Distrikt 1900 eine Podiumsdiskussion u.a. mit unserem Rotary International Präsidenten Holger Knaack und dem Soziologen Dr. Sebastian Grading, der über Service Clubs promoviert hat. (www.service-clubs.de)

Im Folgenden stelle ich die wesentlichen Aspekte und Impulse zusammen. Sie sind zur Orientierung gedacht und können als Grundlage für die weitere Diskussion dienen:

Um die Bedeutung von Service Clubs für die Mitglieder und die Gesellschaft zu erfassen, erscheint es hilfreich, zwei Ebenen auseinanderzuhalten, die beide dem Wandel unterliegen: eine persönliche und eine gesellschaftliche. Auf der persönlichen Ebene können wir ermitteln, welchen **Eigenwert** die Mitgliedschaft in einem Service Club für den einzelnen hat (Horizontenerweiterung, Erhöhung des Toleranzlevels, Bedürfnis nach altruistischem Handeln, Zugehörigkeitsgefühl / Freundschaftsprinzip), auf der gesellschaftlichen Ebene das Serviceziel (Dienen, Helfen, Service Above Self, Solidaritätsprinzip).

Alle Service Clubs zeichnen sich durch **vier Prinzipien** aus (Berufsgruppenprinzip, Freundschaftsprinzip, Vorschlagsprinzip, Solidaritätsprinzip (interne/externe Solidarität), die alle auf den Prüfstand gestellt werden sollten.

Früher musste sich die Mittelschicht in Service Clubs organisieren, da sich die Oberschicht in sog.

Business Clubs abgeschottet hatte. Während seinerzeit im Hinblick auf die interne Solidarität die gegenseitige berufliche Unterstützung verpflichtend war, sind Geschäfte innerhalb des Clubs heute eher verpönt. Im Vordergrund stehen heute die externe Solidarität und soziale Verantwortung von meist etablierten Mitgliedern auf fortgeschrittener Karriereleiter.

Zur zukunftsfähigen Ausrichtung von Service Clubs bedarf es einer deutlichen Positionierung und Kommunikation (Gesicht zeigen und kommunikativ auftreten).

Gerade junge Leute müssen angesprochen werden und der Service Club muss in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden (Emblem am Spielplatz versus am Clublokal „Das Emblem gehört dahin, wo tagtäglich die Menschen sind.“) Dafür ist es unumgänglich zu klären, welche **Zielgruppe** erreicht werden soll und ob die Mitgliedergewinnung demographisch angepasst ist.

Hierzu folgende Fragen: Worin genau liegt der Mehrwert für jedes Mitglied in einem bestimmten Club? Wollen die Clubs etablierte Mitglieder oder Potenzialträger? Inwieweit will ein Club am Vorschlagsprinzip festhalten? Wollen Clubs „Bewerbungen“ aus der Öffentlichkeit ermöglichen? Ist ein „Tag der offenen Tür“ möglich oder zum Beispiel ein „Schnuppern“ zu bestimmten Veranstaltungen? Wie ist das Verhältnis von Akademikern zu Nicht-Akademikern im Club? Wie ist das Verständnis von



„Elite“? In diesem Zusammenhang wird noch eine Studie angeführt, nach der das Engagement umso wahrscheinlicher sein soll, je höher die Bildung eines Menschen ist.

Einigkeit besteht in der Aussage: „Je verschiedener die Mitglieder, desto lebendiger das Clubleben“ (Diversität / Agilität).

Nach unserem RI Präsidenten Holger Knaack gehört **Diversity** zu unseren Grundwerten. Generell bestehen die **Vorteile** von Diversity-Management darin, dass Mitglieder positiv motiviert werden und sich dies auf die Attraktivität der Organisation auswirkt. Institutionen, die ein besonderes Augenmerk auf Vielfalt legen, vergrößern ihre Anziehungskraft in Bezug auf potenzielle Interessierte und steigert die Attraktivität. Vielfalt in einer Organisation und divers zusammengesetzte Teams fördern – wenn auf ein entsprechendes Umfeld geachtet wird - die Kreativität der Mitarbeitenden. Unterschiedliche Sichtweisen der Beteiligten können zu schnelleren Lösungen und innovativen Ergebnissen führen.

Frauen spielen nach Gradinger eine entscheidende Rolle dabei, die Gesellschaft in positive Richtung zu entwickeln. Nach den von Prof. Dr. Lore Benz ausgewerteten Statistiken sind sie in der Lebensphase zwischen 24 Jahren und Mitte 40 kaum vertreten; Männer seien hier leichter zu rekrutieren. Aus diesem Grund erscheint eine besondere Notwendigkeit zur systematischen und strukturierten Ansprache von Frauen angezeigt. Wir müssen „knackige Programme“ entwickeln. (Näheres hierzu im Rotary Magazin November und im Online-Prosecco-Frühstück am 21.11. um 10 Uhr mit Professor Dr. Lore Benz, Assistant District Governor Region 9 Nord-West)

Als Service Clubs sollten wir einen Blick auf das haben, was die Vielfalt fördert. Empfehlenswert sei es, junge Mitglieder in den Vorstand zu wählen.

Zu einer Steigerung der **Agilität** würden u.a. eine Projektmitgliedschaft auf Zeit, eine Schnuppermitgliedschaft und große Projekte auf Distrikt-Ebene beitragen.

Wichtig ist die Klärung der Frage, welche Rollen Service Clubs in der heutigen Gesellschaft einnehmen können / sollten.



*Folgen den gleichen rotarischen Idealen:
RI Präsident Holger Knaack und Governor Anke Schewe*

Laut Gradinger könnten Service Clubs noch mehr **Think Tank** werden mit der Aufgabe zum Ideentransfer nach außen. Die Berufsgruppen sind eine Chance, das interne Potential für einen modernen Think Tank zu nutzen und nach außen hörbar zu machen. Zu fragen ist deshalb, wie eine Atmosphäre zu schaffen ist, die Routinen durchbricht und den offenen Austausch fördert (Rotation, 3-Minuten-Rede, Training der Diskursfähigkeit, Training des aktiven Zuhörens, Training von Perspektivwechseln, Training der Selbstreflexion usw.)

Regionale Verantwortung: „Vor allem in der Kombination von lokaler Bindung, wirtschaftlicher Kompetenz und Innovationsbereitschaft im Netzwerk liegt die große Chance der Service-Clubs heute. Diese Chance sollten die Clubs nutzen und die hier gebündelte Expertise von wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und sozialem Know-How im Dienst ihrer Kommune und Gemeinden einsetzen. (Annette Zimmer, 2002)

Die Clubs könnten am **gesellschaftlichen Diskurs** nach außen mitwirken und durch gesellschaftspolitische Positionierung hörbar werden. (Insoweit ist zu beachten, dass durch eine verstärkte Wahrnehmung von Service Clubs in der Öffentlichkeit ein größerer Teilhabewunsch entstehen wird, der wiederum das Vorschlagsprinzip in Frage stellt).



Schließlich wird die Bedeutung für **Friedensförderung** und **Völkerverständigung** angeführt, vor allem durch den Jugendaustausch bei Rotary.

Ein wesentliches Feld sind **Projekte**. Hier könnten die Clubs in der Öffentlichkeit noch mutiger auftreten und große Projekte gemeinsam vorantreiben. Auch die bekannten Mitglieder von Service Clubs könnten deutlicher nach außen auftreten.

Von ganz entscheidender Bedeutung ist die Frage, wie man den Austausch in den Service Clubs verbessern und Mitglieder aktivieren kann.

Hier ruft Gradinger ganz klar dazu auf, Betroffene zu Beteiligten zu machen! Clubtreffen sollten interaktiver gestaltet und das Jahresprogramm des Präsidenten in interaktiven Workshops erarbeitet werden. Service Clubs sollten sich ihrer Aufgabe bewusst sein, als interaktive Think Tanks zu fungieren.

Eine wesentliche Frage ist die nach den Bedürfnissen der jungen Generation.

Die junge Generation will sich persönlich weiterentwickeln, ihr Umfeld mit-gestalten. Junge Menschen engagieren sich in selbst organisierten Strukturen und wollen inhaltliche Abwechslung. Nach Gradinger bevorzugen sie agile Organisationen (Transparenz, Dialog, Vertrauen). Agile Organisationen arbeiten flexibel, proaktiv, initiativ.

Wichtig erscheint gerade hier eine persönliche Ansprache. Unser Rotaracter Tobias Oelfke hat bei ei-

ner Untersuchung ermittelt, dass der Anteil der 14 bis 30jährigen, die sich ehrenamtlich engagieren, bei Rotary nur 7 % ausmacht (dagegen im Vergleich zu anderen Organisationen wie freiwillige Feuerwehr, THW usw. 25%).

Eine besondere Herausforderung dürfte gerade bei den jungen Menschen darin liegen, sie auch für einen längeren Zeitraum verbindlich in einem Club nicht nur für bestimmte Projekte zu gewinnen, sondern auch für Clubarbeit zu binden.

Anke Schewe

Ein Feedback zur Veranstaltung

Klaus Fehske, RC Hagen

Liebe Anke,

für den einzigartigen gestrigen Abend bedanke ich mich bei Dir auch im Namen meines Sohnes Christian - wir beide waren tief beeindruckt von den vielen Impulsen, der Disziplin, Deiner breit gefächerten Vorbereitung, den vielfältigen Erfahrungen - aber auch von der so positiven Stimmung!

Danke auch, dass Du mir spontan die Gelegenheit gegeben hast - auch in Gegenwart unseres engagierten sympathischen Weltpräsidenten - , ein wenig für die internationale Kommunikation durch Clubbesuche im Ausland zu werben.

Mit herzlichem Gruß

Dein Klaus



Dr. Sebastian Gradinger, Caroline von Weichs, Moritz von Eckardstein, Christof Deinstorfer, Dr. Anke Schewe, Holger Knaack, Dr. Gerhard Betz, Dr. Markus van den Hövel, Ulrike Blume, Thomas Franke, Stefan Garfs, Thomas Grosch



Foto: Momentmal auf Pixabay

Beeinflusst das Vorschlagsprinzip unser Denken und Handeln?

Das Vorschlagsprinzip ist vielleicht das markanteste Merkmal eines Serviceclubs. Für uns Rotarier scheint es ein unverzichtbarer Erfolgsfaktor zu sein, für die Gesellschaft ist es ein Stein des Anstoßes.

Zur Gewährleistung der für uns wichtigen Vielfalt, vornehmlich der Berufsvielfalt, praktizieren wir bei der Aufnahme neuer Mitglieder ein Auswahlverfahren. Die Auslesekriterien, die wir hier anlegen, haben sich jedoch im Laufe der Zeit auch unter dem Einfluss der gesellschaftlichen Entwicklung gewandelt. Das Berufsgruppenprinzip spielt nach wie vor eine wichtige Rolle, stellt aber kein Ausschließungsprinzip mehr dar und das Kriterium der beruflichen und gesellschaftlichen Position hat Rotary Schritt für Schritt durch das Potential der Persönlichkeit ersetzt. Die Öffnung der Clubs für Frauen 1989 hat gleichzeitig auch die ungeschriebenen Barrieren Hautfarbe, Ethnien, Religionen, Behinderungen und sexuelle Orientierung Schritt für Schritt niedriger gesetzt, ganz unten sind wir damit aber sicherlich noch lange nicht.

Interessant ist, dass die Rotary Clubs, vielleicht abgesehen von den Anfangsjahren Rotarys, aus dem eigentlich völlig ausreichenden Auswahlprinzip ein Vorschlagsprinzip gemacht haben. Man muss vorgeschlagen werden und kann sich nicht einfach selbst bewerben. Für die Rotarier selbst wurde dann daraus nach ihrer Aufnahme ein „Ich bin gefragt worden, ich gehöre dazu“.

Begründet wird dies bis heute damit, dass man mit einer Ablehnung einen Menschen verletzen würde und das müsse man unter allen Umständen vermeiden.

Interessant ist, dass diese Vorschlagskultur dann Rotary bis in die letzten Fasern durchdrungen hat, jedenfalls dürfte das für unseren Kulturkreis so sein. Für die Besetzung der rotarischen Ämter muss man gefragt werden, wird man vorgeschlagen usw.

Was hat diese langjährige „Sozialisierung“, dieser rotarische Milieueinfluss mit uns gemacht und was bedeutet dies für den wichtigen Rotary-Prozess, der nach Paul Harris von Zeit zu Zeit sogar auch mal revolutionär sein muss?

Aus meiner Sicht und nach meinen persönlichen Erfahrungen in mehreren Clubs behindert es die Entwicklung einer demokratischen Kultur, in den Clubs selbst und in der gesamten Rotary-Organisation. Offenheit und Transparenz und Wettbewerb können sich nicht so entfalten, wie das heutzutage wünschenswert und vielleicht auch erforderlich wäre. Das Ringen um die besten Ideen und auch um die Übernahme von Verantwortung in Ämtern findet nicht statt. Oft bestimmen einige Wenige über die Clubpolitik, über die Besetzung von Ämtern.

Wir behindern mit diesem Vorschlags-Denken, diesem Gefragt-Werden-Denken die Lebendigkeit, das erfrischende Experimentieren, das Stören, die Grenzüberschreitungen, die Erprobung neuer Wege und wir rechtfertigen es mit einem moralisch geschickt untermauerten Konsensgebot. Und gegen Moral und Ethik ist bei Rotariern kein Kraut gewachsen. Auch wenn die in Granit gemeißelte Moral meist nur umhergetragen wird.

Ja, das Vorschlagsprinzip behindert unser Denken und Handeln. Und wir könnten das ändern, wenn wir wollten. Im letzten Online Prosecco Frühstück haben wir gelernt, dass die DNA der Schimpansen zu 98,4 % mit unserer übereinstimmt und dass sie so intelligent sind, dass sie sich selbst sogar im Spiegel erkennen. Aber die fehlenden 1,6% hindern sie daran, mit Hilfe ihres Verstandes ihre Persönlichkeit zu verändern.

Dr. Gerhard Betz
Distriktsekretär, RC Essen-Gruga



Foto: Alexas _Fotos auf Pixabay

Warum riskiert man etwas? Risiko ohne Garantie auf Erfolg?

Ja, ich habe meinen Hut in den Ring geworfen. Ich bin zur Kommunalwahl in Hamm als unabhängiger Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters angetreten ohne eine Gruppe von Unterstützern und mit begrenzten Ressourcen. Warum? Um eine Idee bekannt zu machen. Auf Kongressen, in den Feuilletons der großen Zeitungen und Talkshows ist sie immer wieder ein Thema, in der Politik allerdings ist sie noch fremd: die Idee der Entfaltung unserer Potentiale.

Im Club haben die Freunde meine Ambitionen eher zurückhaltend aufgenommen, schließlich ist Politik bei Rotary verpönt. Und ein Freund äußerte offen sein Unverständnis: Warum riskiere ich es, mich zur Wahl zu stellen ohne eine Aussicht auf Erfolg? Vielleicht bin ich verwöhnt, privat und beruflich. Ich durfte als Chefredakteur im Lokalradio ein Team zu überdurchschnittlichen Erfolgen führen. Vielleicht hat mich auch ein (unverschuldeter) Unfall mit dem Rennrad vor zehn Jahren darüber nachdenken lassen, was wirklich zählt im Leben. Wer werde ich gewesen sein, wenn ich irgendwann einmal auf mein Leben zurückblicke?

Mit der Kandidatur wollte ich eine neue Perspektive in die Kommunalpolitik einbringen, die über die bekannte Parteipolitik hinausgeht. Ich sehe uns vor großen Herausforderungen, für die wir neue Lösungen finden müssen. Um neue Lösungen möglich zu machen, brauchen wir Menschen mit sog. Meta-kompetenzen wie Phantasie und Kreativität, aber auch Einfühlungsvermögen und Courage. Diese Kompetenzen sind kein abfragbares Wissen. Wir haben aber das Potential, diese Fähigkeiten zu entwickeln, sagt der Hirnforscher Gerald Hüther. Nicht zuletzt ermöglichen sie uns auch ein erfüllteres Leben.

Wir können unsere Potentiale dort am besten entfalten, wo wir uns auskennen, wo wir Gleichgesinnte finden und wo wir noch etwas bewirken können – und das ist im Lokalen, also hier vor Ort. Wenn es stimmt, dass die kreative Kooperation der Menschen die Evolution möglich gemacht hat, dann kann sie doch auch in Hamm stattfinden, oder? Ich habe deshalb die Bürger per Flyer eingeladen, „auf unsere Kräfte zu vertrauen, unsere Potentiale zu entfalten und miteinander eine Stadt zu bauen, die



sich mehr zutraut als andere und die so zur lebendigsten Stadt an der Lippe wird“ und einige konkrete Vorschläge dazu gemacht wie Mentoren an Schulen, einen Bürgerhaushalt zur Unterstützung von Projekten, Ideen und Initiativen und sog. Bürgerräte.

Normalerweise soll die Politik ja unsere Interessen vertreten. Interessen sind dadurch gekennzeichnet, dass wir etwas haben wollen wie Sicherheit und Wohlstand, individuell aber auch Ansehen und Erfolg. Im Gegensatz dazu stehen die Werte, für die wir einstehen, an die wir uns gebunden fühlen, die wir mit-teilen und damit geben. Entscheidend ist die Haltung, die hinter diesen Werten steht: So ist die Freiheit, die ich haben will, eine andere als die Freiheit, die ich anderen gewähre, ihnen zugestehe und sichere.

Auch unsere Demokratie kann es nicht geben ohne eine solche Haltung von Wohlwollen und Vertrauen. Diese Haltung kann keine Macht der Welt anweisen. Der Staats- und Verwaltungsrechtler und Rechtsphilosoph Ernst-Wolfgang Böckenförde formulierte es so: „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann“. Weder eine Haltung der gegenseitigen Verbundenheit noch die Metakompetenzen lassen sich befehlen. Aber wir können sie möglich machen, indem wir uns gegenseitig einladen, ermutigen und inspirieren. Was dient eigentlich „dem Wohl aller Beteiligten“? Ich meine, alles, was die Handlungsfähigkeiten jedes Einzelnen und seine Mitgestaltungsmöglichkeiten stärkt, kann doch so verkehrt nicht sein für eine gute gemeinsame Zukunft.

Aber was habe ich davon, mich für den Wert der Potentialentfaltung einzusetzen? Abgesehen von Irritationen, Kopfschütteln und Abwinken? Sicher eine gewisse Aufmerksamkeit und die Chance, hier zu schreiben. Der Autor Rolf Dobelli nennt die Werte, die für uns nicht verhandelbar sind, den Circle of Dignity (Kreis der Würde). Diese Würde gibt uns eine innere Stärke auch in unsicheren Zeiten, ist sich der Autor sicher.



Gerd Heistermann ist Journalist, Publizist und war Chefredakteur bei Radio Lippewelle. Seit 2002 ist er Rotarier und aktuell Präsident des RC Hamm-Mark.

In Zeiten zunehmender Komplexität und Dynamik sind wir Rotarier aufgerufen, das „Wohl aller Beteiligten“ zeitgemäß zu interpretieren. Da wird es kaum etwas Perfektes und immer Richtiges geben, sondern eher eine dynamische Balance von Gegensätzen und von Perspektiven, die sich ergänzen. Hier gilt es neue Wege zu gehen, die ungewohnt sind. Dieser Mut aber macht Rotary lebendig und damit attraktiv, glaube ich. Man bedauert ja letztlich das am meisten, was man sich nicht getraut hat. Also: Sapere aude! Auch der Wahlspruch der Aufklärung braucht mehr als Wissen und Können, er braucht neben dem Hirn auch Herz und Hand. In diesem Sinne: Mut tut gut!

PS. Bei der Wahl bekam ich 1,7 Prozent der Stimmen und landete damit auf dem 6. Platz von zehn Bewerbern. Der Westfälische Anzeiger schrieb von einem „achtbaren Erfolg“.

Gerd Heistermann
Präsident Rotary Club Hamm-Mark



Foto: Devanath auf Pixabay

Wie wirkt sich Gendersprache aus?

Über Sternchen * – Schrägstrich / – und ...Innen

Ein Hinweis von Rotarier und Pfarrer, Heinz Dieter Quadbeck, aus dem Rotary Club Iserlohn-Waldstadt an das Distrikt-Büro:

Der Versuch, den Geschlechtern mit irgendwelchen Zeichen und sprachlichen Verrenkungen gleichermaßen gerecht zu werden, ist mir, in welcher Form auch immer, schon lange zuwider. Auch jetzt, nachdem dieser ausgemachte Sprachblödsinn bei Rotary angekommen ist! Welch ein verkorkstes Deutsch, um nicht zu sagen "Undeutsch"! Niemandem bricht ein Zacken aus der Krone, wenn er seinen Text schön ausschreibt, wie es sich gehört.

Lassen Sie das mal von unbedarften Zeitgenossen und Zeitgenossinnen und/oder von ausländischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen verständlich und verstehbar diese seltsamen Verkürzungen (vor)lesen. Ich weiß, es gibt Schlimmeres in dieser Hinsicht. Dennoch: die (vermeintlich) harmlosesten Versionen reichen, unsere Sprache - langsam, aber sicher - zu verunstalten. Wehret den Anfängen!

Worum geht es mir? Es geht mir darum, die Bezeichnungen für Mann und Frau / Frau und Mann aufgrund der Eigenständigkeit und Gleichwertigkeit der Geschlechter - natürlich grammatisch einwandfrei - auszuschreiben, damit sie leicht und flüssig ausgesprochen und gelesen werden können. Das haben Mann und Frau verdient.

"Sprache heißt Sprache, weil sie gesprochen wird und sprechbar bleiben muss. Der ideologische Gen-

derismus ist Selbstmord an einer lebendigen Sprache.", urteilt mit Recht der Journalist und Publizist Peter Hahne in seinem jüngsten Buch: "Seid ihr noch ganz bei Trost!", Köln 2020, Seite 80.

Ich kann auf einen solchen Irrsinn verzichten und möchte ihn nicht (mehr) lesen müssen. Auch Rotary sollte darauf achten, dass unsere deutsche Sprache nicht auf diese Weise (weiter) verhunzt wird. Egal, ob mit Gender-Sternchen oder ähnlichen Zeichen, die für andere Zusammenhänge viel nützlicher sind.

In der Advents- und Weihnachtszeit können wir unsere Briefe und Karten wieder mit vielen schönen, funkelnden Sternchen schmücken.

Die Antwort aus dem Distrikt-Büro:

Eins direkt vorweg: Ich persönlich fühle mich als Frau bei der allgemeinen, männlichen Ansprache in keinsten Weise herabgewürdigt oder missachtet. Ganz im Gegenteil, mir kommen Reden oder Berichte - egal ob gesprochen oder geschrieben - meist künstlich verlängert und etwas kompliziert vor, wenn in gefühlt jedem Satz die Geschlechter der Reihe nach angesprochen werden. Überspitzt könnte man noch darüber diskutieren, in welcher Reihenfolge die Menschen nun angesprochen werden. Erst die Damen? Oder, weil es vielleicht in einer Gemeinschaft mehr davon gibt, erst die Herren? Was ist mit den Diversen? Müssen sie sich am Ende herabgewürdigt sehen, wenn sie erst an dritter Stelle oder meist überhaupt nicht angesprochen werden?



Persönliche Befindlichkeiten einzelner Gruppen finden in den letzten Jahren in der Gesellschaft zunehmend Plattformen zur Präsentation und Meinungsbildung. Ich halte das in einer Demokratie für sehr wichtig, dass es allen Menschen gestattet ist, über ihre Sichtweisen offen sprechen zu dürfen, ohne sich vor Spott, Diskriminierung oder Gewalt fürchten zu müssen.

Aber wäre es nicht viel wichtiger, dass z. B. Menschen für gleiche Arbeit auch gleich bezahlt werden? Dass Menschen bei der Jobsuche nicht nach ihrem Geschlecht, der Herkunft, dem Aussehen oder ihrem Alter beurteilt werden, sondern schlicht nach ihrer fachlichen Qualifikation und sozialer Kompetenz?

Wir alle folgen mehr oder weniger unbewusst den allgemein üblichen Gepflogenheiten. Aber müssen wir alles mitmachen? Oder darf es jeder halten, wie ein Dachdecker oder eine Dachdeckerin? 😊

Ich teile die Meinung, dass die neuerlich verwendeten Zeichen * / oder sonstige Erfindungen, die der Vereinfachung dienen sollen, beim Lesen nicht besonders geschmeidig ins Auge gleiten.

Wir können alle nur neidisch auf die Menschen im angelsächsischen Sprachraum schauen. Keine Frage bei der Ansprache mit Du oder Sie, keine „Mitglieder“ und, was im Zuge dieses Geschlechterwahnsinns auch schon vereinzelt zu lesen ist:

„Mitgliederinnen“. 🙄

They are all the same - members, visitors, friends, - herrlich. Und keiner fühlt sich vergessen.

Man könnte das Thema soziologisch noch weiter beleuchten. Vor dem Gesetz sollen ja alle gleich sein, sollen einem Beruf der Wahl nachgehen können, sich den Haushalt und die Kindererziehung teilen. Aber schon in den Baby- und Spielzeugabteilungen wird (fast) ausnahmslos farblich unterschieden.

Und warum kann ein Junge sich mit dem pinken Fahrrad seiner großen Schwester auf der Straße nicht sehen lassen, ohne ausgelacht zu werden? Warum wundert sich die Gesellschaft, dass nur wenige Mädchen in den MINT-Fächern zu finden sind? Bei den Jugendlichen stehen auch im Jahr 2020 immer noch die typischen Berufe auf der

Wunschliste. Informatiker, Maschinenbauer, Mechatroniker sowie Lehrer, Arzt, Erzieher - Ich habe da jetzt bewusst die männliche Form gewählt. Sie ahnen, welche Berufe von den Mädchen bevorzugt werden!?! <https://t1p.de/6xo5> Der Link führt zu einem Artikel vom 22.01.2020 im „Stern“ und zeigt ein aktuelles Ranking bei 15-jährigen Jugendlichen. Auf den weiteren Plätzen gibt es aber dann auch gleiche Berufswünsche - zumindest findet man bei den Mädchen Polizist und Architekt, wie bei den Jungen. Umgekehrt möchten Jungen aber nicht Erzieher oder Krankenpfleger werden. Profisportler, Wissenschaftler und Ingenieur sind viel angesagter.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich dieses Phänomen durch die neue Gendersprache ändert. Es müsste nicht nur eine gesamte Industrie umgekrempelt und ein über Jahrhunderte kulturell geprägtes Geschlechterbild aus den Köpfen gelöscht werden - da bedarf es bei jedem einzelnen genaues Hinschauen und ehrliches Reflektieren der eigenen Einstellung.



Solange es Menschen gibt, die ihren eigenen Wert aus der vermeintlichen Überlegenheit über (aus ihrer Sicht) „minderwertigere Menschen“ schöpfen, wird es Diskriminierung und Ungleichbehandlung geben.

Man soll ja die Hoffnung nie aufgeben - mit Liebe, Wertschätzung, Aufklärung und Bildung soll schon viel erreicht worden sein. Wollen wir alle versuchen, unseren Teil dazu beizutragen, um die Welt ein bisschen besser zu machen.

Es grüßt höflich aus dem Distrikt-Büro 🕊
Carola Plaesier



Foto: Kim Lowe auf Pixabay

Was ist rotarische Freundschaft?

Eine rotarische Freundschaft ist zunächst einmal eine Freundschaft unter fremden Menschen.

Das muss definiert und kommuniziert werden, damit Alle in etwa das Gleiche darunter verstehen. Es ist keine persönliche Freundschaft. Dazu sind die meisten Clubs zu groß in der Anzahl ihrer Mitglieder. Dass persönliche Freundschaften sich innerhalb eines Clubs bilden können, steht außer Zweifel, aber eben nicht unter allen Mitgliedern. **Die rotarische Freundschaft basiert auf mehr Distanz als die persönliche.**

Eigentlich ist die rotarische Freundschaft keine Freundschaft im klassischen Sinne, sondern eine Respektierung. Sie verlangt Verständnis, Achtung, Wohlwollen und bisweilen auch Rücksichtnahme. Sei es gegenüber Einzelnen oder Allen und ist in den (berühmten) 4-rotarischen-Fragen formuliert.

Man kann die 4-Fragen auch als Verhaltensnormen sehen, die sowohl nach Innen (Club) als auch nach Außen (Beruf, Geschäft, Gesellschaft) zu gelten haben.

Und dann gehört zur rotarischen Freundschaft auch das Kennenlernen der Anderen, das Dienen und die Tischgespräche bei den Meetings. Sie machen aus Fremden dann immerhin Bekannte.

Rotary ist eine demokratische Institution, getragen von Menschen, die alle denselben Mitgliedsstatus besitzen. Gleiche Rechte, gleiche Pflichten. Das ergibt sich aus dem Wesen einer Demokratie. Privilegien gibt es nicht. Das bedeutet einerseits, zur Meinungsbildung in wichtigen Ange-



*Philipp Baltin ist
seit 1980
Rotarier, Past
Präsident des RC
Gevelsberg und
Verleger*

legenheiten müssen Alle einbezogen werden, aber andererseits darf sich auch Niemand einer Diskussion zu wichtigen Fragen entziehen.

Die Diskussion ist unverzichtbar, damit Alle zu einem Konsens über bestimmte Ziele kommen. Das Erreichen gemeinsamer Ziele auf Grund gemeinsamer Wertvorstellungen muss das persönliche Motiv sein, einem Rotary Club beizutreten. Liest sich ziemlich akademisch, die nüchterne Darstellung dient aber dem besseren Verstehen. Und sollte immer wieder hinterfragt werden.

Alle Mitglieder eines Clubs bilden das gesetzgebende Parlament, sind aber gleichzeitig auch Exekutivmitglieder bei der Umsetzung der Zielvorstellungen und der Gestaltung des Clublebens. Präsidentinnen, Präsidenten und Vorstandsmitglieder bilden die Geschäftsführung für die Umsetzung der Zielvorstellungen und der Gestaltung des Clublebens. Der häufige Wechsel der Vorstandsaufgaben an immer andere Mitglieder (Rotieren) dient dazu, sich immer wieder neue Ziele zu setzen und somit zu einer Vielfalt von Aufgaben einerseits und vom Clubleben andererseits zu kommen. Und auch die jeweiligen Freundinnen und Freunde nicht zu lange zu belasten.

Philipp Baltin
Rotary Club Gevelsberg



Donnerstag
8. Oktober 2020
19.30 - 20.30 Uhr



Prof. Dr. Stefan Diestel
Lehrstuhl für Arbeits-,
Organisations- und
Wirtschaftspsychologie
Bergische Universität
Wuppertal



Dr. med. Rüdiger Beck
Präsident
Rotary Club Kamen



Hereinspaziert...
... eine ZOOM-Einladung in den Distrikt 1900

Motivation, Leistung und Wohlbefinden in Zeiten der Corona-Pandemie

**Wie Berufstätige ihren privaten und
beruflichen Alltag im Lockdown bewältigen**

Prof. Dr. Stefan Diestel und Dr. Rüdiger Beck gewähren Einblicke in ihre Studien und geben Tipps. Es werden u.a. Ergebnisse der derzeit laufenden arbeitspsychologischen Felduntersuchung in Deutschland und Großbritannien vorgestellt.

Offen für alle Interessierten

<https://t1p.de/ss7f>

Datenschutzhinweise

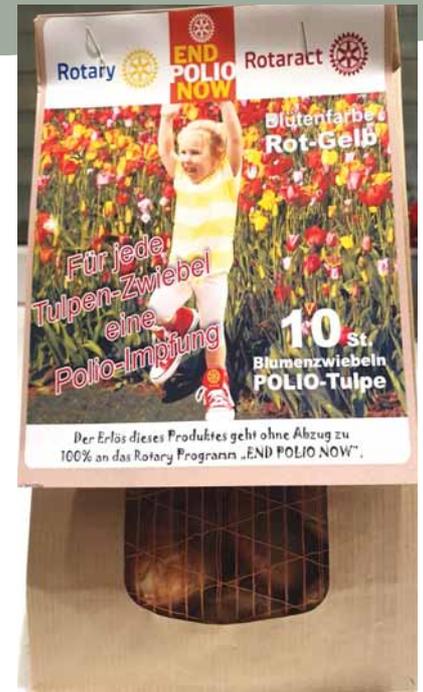
Bitte eintreten



Let's **KICK** **OUT** POLIO



Die ersten 100 Tüten hat Assistant Governor Ulrike Blume schon jetzt mit je 10 Tulpenzwiebeln gefüllt. Am 26. September kommen diese dann auf dem Stand des RC Kamen anlässlich der 800-Jahrfeier des Ortsteils Süd-Kamen für das Projekt **End Polio Now** zum Einsatz.



122.000

Tulpenzwiebeln gegen Polio

Liebe Präsidentinnen und liebe Präsidenten,
liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

wir haben das Ziel erreicht, und nicht nur das, wir haben insgesamt Bestellungen für über 122.000 Tulpenzwiebeln erhalten. Vielen Dank an alle Tulpenfreundinnen und -Freunde.

Jetzt freuen wir uns auf die große **Packaktion am 3. Oktober**. Gemeinsam werden Mitglieder und Familien von Rotary und Rotaract die Tulpenzwiebeln für Euch packen. Wer mitmachen will, ist gern willkommen. Clubs, die beim Packen helfen, können natürlich am selben Tag ihre Ware mitnehmen. Bitte meldet Euch bei [Moritz von Eckardstein](#)

Außerdem stellen wir für Eure Aktionen bei Bedarf DIN A3 Plakate kostenlos zur Verfügung. Weitere Materialien rund um Polio gibt es z.B. auch beim [Rotary Verlag](#) oder beim [Club Merchandise Anbieter](#).

Am **24. Oktober** ist unser Distrikt Gastgeber für alle interessierten Besucherinnen und Besucher unseres **1. Online Welt-Polio-Tages**. Zahlreiche

**x 3 durch den Match der
Bill & Melinda Gates Stiftung**

366.000

Kinder ohne Polio

Aktive im Kampf gegen Polio berichten von ihrer Arbeit, den bisherigen Erfolgen und den weiteren Herausforderungen. Auf der Distrikt-Polio-Webseite wird es einige Infos und den Zugangslink zur Online-Veranstaltung geben.

polio.rotary-1900.de

In der Novemberausgabe des Governorbriefes möchten wir dann von Euren Aktionen zum Polio-Tag berichten. Und sicher werden wir dann im Frühjahr auch Fotos von vielen bunten Gärten mit blühenden Polio-Tulpen an dieser Stelle veröffentlichen können.

Wir freuen uns darauf!

Eure

Anke Schewe
Governor 2020/21

Christof Deinstorfer
RAC Distriktsprecher 2020/21

<https://district1900-endpolionow-nonprofitngo.youcanbook.me>

Internationale Online-Konferenz zum Welt-Polio-Tag

24. Oktober 2020



END POLIO NOW



Foto: Uwe Mette

Am 24. Oktober 2020 (10-12.30 Uhr CET) findet in unserem Distrikt 1900 die weltweit größte Polio-Online-Konferenz mit dem internationalen Who's who im Kampf gegen die Kinderlähmung statt.

Welche Fortschritte erzielt wurden und welche weitere Maßnahmen notwendig sind, erfahren wir von zahlreichen Polio-Aktiven aus sieben Nationen.

Wir freuen uns auf ein internationales Publikum und sind sehr gespannt auf die vielen Kurzvorträge und Chat-Diskussionen.

Der Zuganglink wird kurz vor der Veranstaltung auf der Webseite zu finden sein: polio.rotary-1900.de



Rotary Distrikt 1900 Programm

MODERATION

10:00 Schweiz: **Urs Herzog**, Journalistin und WDR-Fernsehmoderatorin

Deutschland/Schweiz und Liechtenstein
Willkommen in einer Welt fast ohne Polio

10:05 Deutschland: **Holger Knaack**,
Präsident 2020/21 Rotary International
*Warum ist Polio eines meiner
Hauptanliegen?*

10:20 Deutschland: **Anke Schewe**,
Rotary-Verantwortliche für Westfalen
*Grußwort des ausrichtenden Rotary-
Distriktes*

10:25 Deutschland: **Christian Schleuss**, Kinderarzt und
Rotary Polio-Verantwortlicher für Westfalen
Was bisher geschah

10:30 Diskussion

BERICHTE AUS ALLER WELT

10:35 Deutschland: **Hans-Joachim Wöbbeking**,
Polio-Patient
Ich lebe mit Polio

10:40 Pakistan: **Tayyaba Gul**, Polio-Verantwortliche Pakistan
Meine Zusammenarbeit mit Health Workers

10:45 Afghanistan: **Laiq Karimi**, Ehem. Impfhelfer in Afghanistan
Der Weg in die Bergdörfer

10:50 Nigeria: **Tunji Funsho**, Chair Polio Plus Committee
*Erreichen des poliofreien Status -
Strategien*

10:55 Diskussion



Foto: Rotary International



Globale Initiative zur Ausrottung der Kinderlähmung (GPEI)

11:05 USA: **Mike McGovern**,
Rotary International PolioPlus Committee
Rückgrat der Polio-Bekämpfung

11:10 Schweiz: **Michel Zaffran**, Direktor WHO Polio
Warum wir nicht aufgeben dürfen

11:15 USA: **Sue Gerber**,
Bill and Melinda Gates Foundation
Warum wir Polio bekämpfen

11:20 Jordanien: **Hamid Jafari**,
Center of Disease Control und WHO
*Der Weg für ein poliofreies
Pakistan und Afghanistan*

11:25 Schweiz: **Melissa Corkum**,
Polio Senior Manager UNICEF
*UNICEFs Kernaufgabe in der Polio
Bekämpfung*

11:30 Schweiz: **Stephen Sosler**, GAVI (Global Alliance
for Vaccination and Immunization)
*GAVI – Die Impfallianz hilft, die Welt
von Polio zu befreien*

11:35 Diskussion

Was wir in Deutschland, der Schweiz und in Liechtenstein tun

11:45 Deutschland: **Hans-Iko Huppertz**, Präsident Akademie
für Kinder- und Jugendmedizin
Polio-Impfungen in Deutschland?

11:50 Deutschland: **Anne von Fallois**, Polio Plus National
Advocacy Advisor
*Staatliche Mittel für den Kampf gegen
Polio sichern: Rotary im Gespräch mit
Regierung und Politik*

11:55 Deutschland: **Birgit Pickel**, Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
*Was trägt Deutschland dazu bei, um
Kinderlähmung/Polio zu bekämpfen?*

12:00 Schweiz: **Oliver Rosenbauer**, PolioPlus National
Advocacy Advisor Schweiz/Liechtenstein
*Warum der Kampf gegen Polio
weitergehen muss*

12:05 Diskussion

12:25 Schweiz: **Urs Herzog**
*Zusammenfassung
und Verabschiedung*

Let's KICK OUT POLIO



Foto: Rotary International

Spenden:

Rotary Deutschland Gemeindienst e. V.
Deutsche Bank

IBAN 80 3007 0010 0394 1200 00 BIC: DEUTDE33

Verwendungszweck: **P2413, Club** (*Name + Adresse), Weltpoliotag 2020
*nur bei privaten Spendern

polio.rotary-1900.de

Datenschutzhinweise



*Prof. Dr. W. Hannibal
(Past Präsident, links)
und Lutz Tim Tölle
(Projektleiter), beide
Rotary Club Iserlohn*

Foto: Be your own hero / Rotary Club Iserlohn

Be your own hero Ein Global Grant für die Selbsthilfe

Ein von acht Rotary Clubs finanzierter Global Grant in Höhe von 105.000,- US Dollar ist jetzt genehmigt „Das ist schon ein echtes Brett. Aus einer Idee und einem Eigenanteil von 7.000 € des Clubs wurde ein Global Grant mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 105.000 US-Dollar,“ schildert der Projektleiter Lutz Tim Tölle des RC Iserlohn.

An dem Grant haben neben dem Rotary Club Iserlohn viele weitere Rotarier Unterstützung geleistet. Im November 2019 wurde die Idee geboren, der deutschen Hilfsorganisation bei der Renovierung einer Schule in Underberg/Südafrika zu helfen sowie den Einbau einer Schulungsküche zur Ausbildung von Schulabgängern zu Köchen zu ermöglichen. Es gilt dem hohen Anteil an Jugendarbeitslosigkeit entgegen zu wirken und die vielen offenen Stellen in Hotelrestaurants und B+Bs mit geeigneten ausgebildeten Köchen zu bestücken.

Mit großem Engagement wurde das Projekt angegangen. Die Summe war relativ schnell zusammen. Das Konzept musste formuliert und mit den unterschiedlichen Institutionen vor Ort in Südafrika diskutiert, abgestimmt und in den Grant gegossen werden.

Dann kam Corona. Kurz geschüttelt wurden alle Diskussionen vorangetrieben und etliche Videokonferenzen mit Ministerien, Arbeitgebern, Projektverantwortlichen, der Rotary-Community, Ausbildungsköchen und unseren Freunden des Host Clubs RC Underberg geführt, bis der Grant perfekt war bei der Foundation eingereicht werden konnte. Es hat lange gedauert bis der Grant-Antrag geprüft werden konnte. Es wurden Covid-19 Grant-Projekte zu Recht vorgezogen, um die notwendige Hilfe sofort auf den Weg zu bringen. Jetzt haben auch wir die Zusage für den Grant erhalten. Hun-



derte von Mails, etliche Videokonferenzen und die absolute Ausdauer und Geduld führten zu diesem Erfolg.

„Der Rotary Club Iserlohn möchte an dieser Stelle allen Beteiligten für die großartige Unterstützung Dank sagen. Besonderer Dank geht an das Team der Foundation und unseren Distrikt“, so der Projektleiter Lutz Tim Tölle

Mit diesem Projekt wird eine Menge für die Zukunft der Jugendlichen in der Region erreicht werden, da dann schnell auf Arbeitsmarktanforderungen reagiert werden kann. Bereits in 2021 werden die ersten Absolventen der Kochausbildung vermittelt

werden können, und das ist ein großartiger Erfolg für die ganze Region Underberg/Südafrika.

Mit einem Glas Champagner und einer süßen Überraschung gratulierte unsere Präsidentin Katja Pütter-Ammer während des Meetings am 15. September und bedankte sich herzlich bei den Akteuren.

„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“
(Erich Kästner)

Wilhelm Hannibal, Lutz Tim Tölle
RC Iserlohn

www.BeYouOwnHero-eV.de



Foto: Be your own hero

Internationale Projekte Anregungen und Tipps

Im Juli 2020 kamen in einem ZOOM-Meeting über 40 Interessierte zusammen, um über ihre internationalen Projekte zu berichten und Fragen zu stellen. Diese möchten wir hier gern noch einmal erwähnen, wenn Sie für Ihren Club noch auf der Suche nach dem passenden internationalen Projekt sind.

Für Fragen steht das Distrikt-Team gern bereit.

Global Grants:

PDG Wolfgang Theophile
theophile@rotary-bad-driburg.de

Internationaler Dienst:

Andreas Maser
andreamaser@me.com

Foundation-Chair im Distrikt:

Christoph Kuhnen
ckuhnen@rk-holding.de

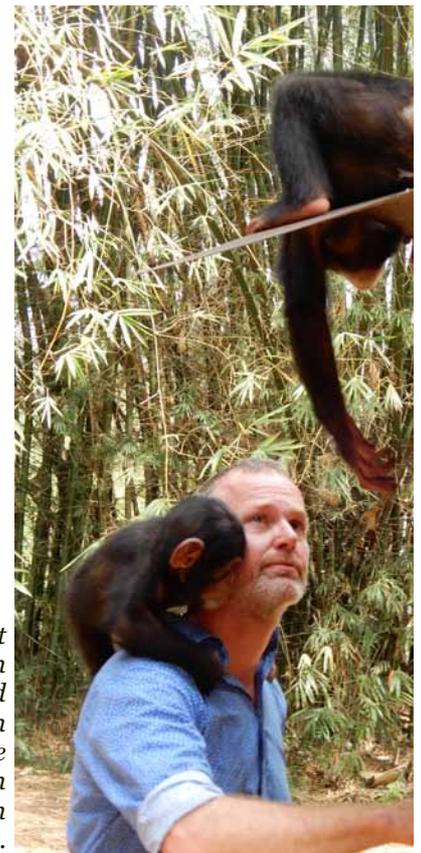
[Link zur Aufzeichnung](#)



Wer sind wir? Im Spiegel von Menschenaffen

Am 19.09.20 kamen die Diplom-Biologin Silke Claudia Roth, ihr Mann, Dr. Markus Schoor sowie der Vorsitzende des Jane Goodall Institutes Global, Patrick van Veen online zum Rotary & Rotaract Prosecco-Frühstück in unseren Distrikt und haben uns in teils lustigen, teils nachdenklich stimmenden Vorträgen von ihren Begegnungen und Forschungen mit Menschenaffen berichtet. Erstaunliche Parallelen lassen sich feststellen und geben Anlass, einmal die eigenen Verhaltensweisen zu reflektieren.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, eine Redensart die auf unsere Entwicklung durchaus zutreffend zu sein scheint. So sah sich Patrick van Veen berufen, seine Beobachtungen nach seinem Studium als Angestellter eines Versicherungskonzerns, in einem Buch mit dem provokanten Titel: „Hilfe, mein Chef ist ein Affe!“ zusammenzufassen. Auf die Frage, wie seine Chefs darauf reagierten, berichtete van Veen, dass sich auch da erstaunliche Reaktionen zeigten.



Patrick van Veen hat die Verhaltensweisen von Menschen und Menschenaffen verglichen und seine Beobachtungen in einem Buch zusammengetragen.

[Link zur Aufzeichnung](#)

Schon jetzt vormerken!

Samstag 17. Oktober 10.00 Uhr

**Rotary & Rotaract
Prosecco-Frühstück**

**„Rotary + Rotaract als Marke“
Login und Info S. 23**

Ein Chef meinte denn auch eine Horde Affen unter sich zu haben, und nahm die Veröffentlichung des Buches mit Humor. Und auch Humor ist eine Fähigkeit, die wir mit den Schimpansen gemeinsam haben. Ebenso eine gewisse Schlitzohrigkeit, die in Versuchen beobachtet werden konnte. Eine Affendame ließ sich Selleriestückchen servieren, gab sie großzügig an ihre Artgenossen weiter und als diese sich entfernten, nahm sie sich die leckeren Trauben. Ein Verhalten, dass Patrick van Veen auch bei uns Menschen sieht.

Auf eine Vertiefung der aufkommenden philosophischen Fragen zum Thema dürfen wir uns in einer der kommenden Prosecco-Frühstücksrunden freuen.

Rotary
Distrikt 1900



Rotary

Talk

In dieser ONLINE-Reihe sprechen wir im Distrikt 1900 über Rotary. Am 2. Mittwoch eines Monats um 19³⁰ Uhr.

PASSION POSSIBLE

Bild von janrye auf Pixabay

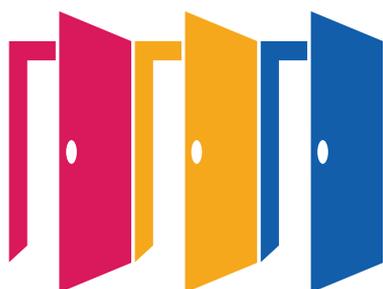
14. Oktober 2020

19³⁰ Uhr bis 20³⁰ Uhr



Bernadette Thielen

Studiendirektorin, Referentin und IT-Consultant für digitale Bildung



Rotary eröffnet Möglichkeiten

Kommunikation als Basis für Vernetzung und Globalisierung

Grenzen früher – Chancen heute

Die Globalisierung wird häufig sehr kritisch diskutiert. Dabei wird übersehen, dass Menschen schon in der Steinzeit über große Entfernungen Waren untereinander ausgetauscht haben und über diese Handelsrouten „fremde“ Menschen, neue Ideen und Verfahren ihren Weg in „alte“ Heimaten fanden. Migration und Vernetzung sind alles andere als neu. Geändert hat sich die Geschwindigkeit und die Intensität. Die heutigen Möglichkeiten der weltweiten Kommunikation müssen wir nutzen, denn Klimaerwärmung, Friedenssicherung und soziale Gerechtigkeit können nur global gelöst werden.

„Hier ist auch Rotary in der Pflicht. Seit über 100 Jahren erfahren in weltweiter Vernetzung, Mischung der Berufe als Programm, Exzellenz als Voraussetzung – genau das wird für die Lösung der anstehenden Probleme benötigt“, ist Bernadette Thielen überzeugt.

Zoom-Meeting beitreten <https://t1p.de/yjdu>

Meeting-ID: 858 4779 2642

Kenncode: 746909

Datenschutzhinweise

Start



Foto: Jeffrey81 auf Pixabay

Because you are „PLANTASTIC“

1MillionTrees – so lautet das Motto unserer diesjährigen Bundessozialaktion (BuSo) für alle Rotaract Clubs in Deutschland. Auf der jährlichen Deutschlandkonferenz wählen die Rotaract Clubs u.a. das neue *Ressort Soziales*. Jedes zur Wahl stehende Team stellt sein Projekt und somit die potenzielle BuSo vor. Und somit haben wir Rotaracter/innen *1MillionTrees* im April 2020 zu unserer BuSo 2020/21 gewählt und somit ein *plantastisches* Statement gesetzt: wir pflanzen in einem Jahr eine Million Bäume! Mit dem Projekt setzten wir uns für die Wiederaufforstung von Wäldern in über 60 Ländern der Welt ein. Neben dem gemeinsamen pflanzen der Bäume, informieren wir uns über den Wald als Ökosystem und starten deutschlandweite Fundraising-Aktionen – auch gemeinsam mit unseren Rotary Patenclubs. Zum aktuellen Zeitpunkt haben wir deutschen Rotaract Clubs ca. **5.600 Bäume** pflanzen können – da geht aber noch viel, viel mehr! Und deshalb unbedingt den **17.04.2021** im Kalender **rot** anstreichen:

Da der diesjährige *Rotaract & Rotary Action Day* aufgrund der bekannten Situation ausfallen musste, wird dieser im April nächsten Jahres unter dem



Motto *1MillionTrees* nachgeholt. Die Durchführung von gemeinsamen Sozialaktionen an diesem Tag in der rotarischen Familie soll u.a. dazu dienen unserem Ziel, dem Pflanzen von *1MillionTrees*, näher zu kommen. Ob Fundraising, Hands-On Aktionen oder die Verbreitung der Message in Deutschland – hier ist der Kreativität freier Lauf gelassen. Wir sind gespannt auf die verschiedensten Arten der Durchführung in unserem Distrikt mit der rotarischen Familie und können es kaum erwarten auf dem folgenden Zähler die *1MillionTrees* stehen zu sehen: <https://1milliontrees.rotaract.de/>.

Christof Deinstorfer
Rotaract Distriktsprecher

Thomas Grosch
Rotaract Beauftragter



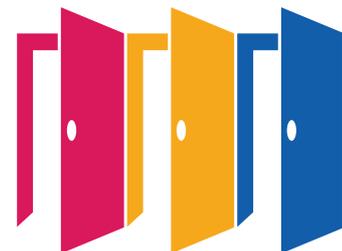
SAMSTAG
17. Oktober 2020
10⁰⁰ Uhr bis 11⁰⁰ Uhr



Governor
Dr. Anke Schewe
RC Essen-Gruga



RAC Distriktsprecher
Christof (Kito) Deinstorfer
RAC Bochum



Rotary eröffnet Möglichkeiten



ONLINE PROSECCO-FRÜHSTÜCK



Julius Schoelkopf
Rotaract Club Ludwigsburg



Rotary & Rotaract als Marke

Zum 6. „Online Prosecco-Frühstück“ begrüßen wir aus dem Rotaract Club Ludwigsburg, **Julius Schoelkopf**. Er ist Mitglied im Ressort PR von Rotaract Deutschland e.V.

Leitfrage: Wie können wir die rotarische Familie bewerben und zeigen, was wir gemeinsam leisten?

Tipps und Tricks, die die rotarische Familie beschreiben, und welche Möglichkeiten und Chancen Rotary bietet.

Wir treffen uns jeden 3. Samstag eines Monats zum „**Online Prosecco-Frühstück**“ mit spannenden Vorträgen und Gesprächen, die abwechselnd von **Rotary** und **Rotaract** präsentiert werden.

Zoom-Meeting beitreten:

<https://t1p.de/sv28>

Meeting-ID: 820 4683 2765 – Kenncode: 075377

Datenschutzhinweise

Start





Foto: Jill Wellington auf Pixabay

1. Online-Reboundseminar Ein virtuelles Wiedersehen

Jan Betz, Arian Oberhacker von Rotex und Christof Deinstorfer von Rotaract haben mit den Rebounds über ihre Erfahrungen gesprochen

Das Reboundseminar findet für gewöhnlich zeitgleich zu der Ruhrtour der Inbounds statt. Dieses Jahr jedoch, wie so vieles andere auch, via Zoom. Rebounds sind die ehemaligen Austauschschüler, welche unser Distrikt vor einem Jahr auf der Distriktkonferenz in Bielefeld verabschiedete. Sie verbrachten ihr Austauschjahr in den USA, Brasilien, Taiwan, Australien sowie vielen weiteren Ländern, lernten eine neue Kultur kennen und schlossen neue Freundschaften.

Gemeinsam wurde nun das Jahr mit vielen bunten Erinnerungen offiziell abgeschlossen. In diesem Rahmen konnten sich die Rebounds über die erlebten Abenteuer in der weiten Welt austauschen. Ein häufiges Thema war die verfrühte Abreise wegen Corona sowie die fehlende Möglichkeit sich von gewonnenen Freunden und Gastfamilien zu verabschieden. Nichtsdestotrotz gab es auch via Zoom strahlende Gesichter und viele positive Erinnerungen. Auch wurde festgestellt, dass ein Großteil der wäh-

rend der Vorbereitung besprochenen Sorgen sich nicht bewahrheiteten, oder gut gemeistert wurden.

Darüber hinaus nutzten Rotaract und Rotex 1900, die Organisation ehemaliger Austauschschüler, die Chance sich den Jugendlichen vorzustellen und für ihre Arbeit zu begeistern. Die Jugendlichen, die ein Jahr mit unserer Unterstützung die Welt erkunden konnten, bilden hier einen interessanten und großartigen Pool neuer potenzieller Mitglieder. Denn wäre es nicht schade, wenn wir als rotarische Familie den Kontakt zu ehemaligen Austauschschülern verlieren würden, die mit unserer Unterstützung in jungen Jahren die Möglichkeit des internationalen Austauschs hatten?

Halten auch Sie mit ihrem Rotary Club Kontakt zu den Jugendlichen!

Jan Betz
Outboundkoordinator
Rotary Jugenddienst Distrikt 1900



Foto: Gerd Altmann auf Pixabay



Was ist das denn?

Eine Kurzbeschreibung des rotarischen Nachwuchses

Aktionen und internationale Begegnung - Interact eröffnet neue Perspektiven.

Spaß, Lernen, Freundschaften, internationale Erfahrungen - Interact Clubs sind für junge Menschen von 12 bis 18 Jahren. Sie werden durch einen Rotary Club als Patenclub betreut und führen oft gemeinsam Projekte durch.

Warum Interact?

Weil es eine tolle Möglichkeit ist:

- Aktiv zu werden und etwas zu tun
- Neue Menschen und Kulturen kennen und schätzen zu lernen
- Führungsfähigkeiten zu erlernen
- Spaß mit Freunden zu haben!

Wie gestaltet sich die Clubarbeit?

Jeder Interact Club setzt pro Jahr zwei Projekte um: eines, das der eigenen Schule oder dem eigenen Gemeinwesen zu Gute kommt, und eines zur Förderung von Völkerverständigung.

Internationale Veranstaltungen:

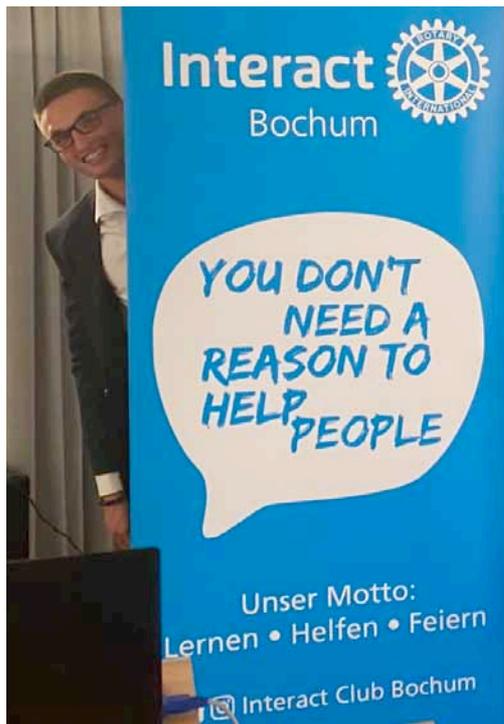
- Welt-Interact-Woche
- Interact Video Awards
- Rotary Youth Day bei den Vereinten Nationen
- Weltjugenddienstag

Wie kann ich mitmachen?

Frage Deine Freunde oder sieh im Internet nach, ob es in Deiner Nähe bereits einen Interact Club gibt. Zudem kannst Du Dich an einen lokalen Rotary Club wenden, um herauszufinden, ob dieser einen Interact Club sponsert. Interact Clubs treffen sich mindestens zweimal pro Monat. Frage nach, ob Du an einem Treffen oder einer Veranstaltung teilnehmen und in Interact einmal "reinschnuppern" kannst.

Folge Interact auf Facebook, um zu sehen, wie sich Interact Clubs engagieren.

<https://www.facebook.com/interactofficial>



„MACHEN ist cooler als WOLLEN“ und dafür steht INTERACT...

... freut sich Dr. Christian Möcklinghoff vom RC Bochum-Hellweg (*Foto rechts unten*) auf der Charterfeier des ersten Interact Clubs im Distrikt 1900 am 18.9.2020 - genau ein Jahr nach dem ersten Planungsgespräch. Für das Gelingen von Interact Bochum werden Christian und Rotaract Distriktsprecher Kito Deinstorfer (*Foto rechts mit Governor Anke Schewe*) mit dem Paul Harris Fellow ausgezeichnet. - Gründungspräsidentin Katharina Häusler (*Foto oben mit Governor Anke Schewe*) und ihr Team freuen sich über eine gelungene Charterfeier mit allen Unterstützern und vielen schönen Geschenken.

Bei Interact Bochum haben alle das gemeinsame Ziel, die Welt jeden Tag ein bisschen besser zu machen.

Das Disriktteam wünscht Interact Bochum ein gutes Händchen, ein großes Herz, gute Ideen und viel Kraft und Mut!

Und einen Extrawunsch haben wir:
Lasst den Funken überspringen!

Fotos: MAP Bochum



Termine

TEILHABE
bei ROTARY



Immer am 1. eines Monats um 21.00 Uhr Facebook live mit Anke Schewe.

www.facebook.com/RotaryDistrikt1900

Die Termine werden regelmäßig aktualisiert.

Oktober

03.10.2020	Sa	Tulpenzwiebeln verpacken	Lage, 10 Uhr
08.10.2020	Do	Hereinspaziert: Psychische Folgen von Corona	ONLINE 19.30 Uhr
14.10.2020	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
14/15.10.2020	Mi/Do	Zoom-Auftaktmeeting Präs. elect	ONLINE 18.30 Uhr
16.10.2020	Fr	Berufswelten neu entdecken	ONLINE 19.30 Uhr
17.10.2020	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK	ONLINE 19.30 Uhr
24.10.2020	Sa	(24. u. die Woche davor, Gemeinschaftsaktionen zum Welt Polilog)	ONLINE 10.00-12.30

November

11.11.2020	Mi	2. DRFC-Sitzung	Werne & ggf. Hybrid
11.11.2020	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
16.11.2020	Mo	Halbjahrestreffen Präsidenten u. elect	Bielefeld & ggf. Hybrid
17.11.2020	Di	Halbjahrestreffen Präsidenten u. elect	Werl & ggf. Hybrid
18.11.2020	Mi	Halbjahrestreffen Präsidenten u. elect	Dortmund & ggf. Hybrid
21.11.2020	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK	ONLINE 10.00 Uhr
25.11.2020	Mi	2. Beiratssitzung	Werl 16.30 Uhr

Dezember

17.12.2020	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
------------	----	------------------------------	------------------

Januar

13.01.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
------------	----	------------------------------	------------------

Februar

10.02.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
27.02.2021	Sa	Save the date: Frauen bei Rotary	Dortmund & ggf. Hybrid

März

05/06.03.2021	Fr/Sa	PETS mit DGE Thomas Meier-Vehring	Kamen & ggf. Hybrid
06.03.2021	Sa	Seminar für Neu-Rotarier	ONLINE
08.03.2021	Mo	Rotary Welt-Frauentag	ONLINE
10.03.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
20.03.2021	Sa	Akademietag, Format noch offen	Dortmund & ggf. Hybrid

April

17.04.2021	Sa	Thementag: Beruf und Arbeit	Dortmund & ggf. Hybrid
------------	----	-----------------------------	------------------------

International

Mitglieder	12.-16.06.2021	Rotary International Convention	Taipeh, Taiwan
Mitglieder	04.-08.06.2022	Rotary International Convention	Houston, Texas, USA
Mitglieder	27.-31.05.2023	Rotary International Convention	Melbourne, Australien



Facebook live zum Thema Bildung-Beruf und Arbeit immer am 1. eines Monats um 21⁰⁰

Ein eigenes Facebook-Konto ist zum
Anschauen nicht erforderlich.

Aufzeichnung vom 1. September:
[Bildung-Beruf-Arbeit 1.9.2020](#)

**Save the date: 16.10.2020 um 19³⁰
Berufswelten neu entdecken
Für Berufsdienstbeauftragte und
alle Interessierten**

Herzlichen Glückwunsch 
an DGE Thomas Meier-Vehring
zur Wahl als Stellvertretender
DGR-Vorsitzender
für das Jahr 2021-22

Aktuellen Informationen zufolge
darf voraussichtlich am **26.10.**
mit einer **Umstellung auf
RO.CAS 2** gerechnet werden.
Die DICOs werden rechtzeitig
informieren.

Foundation

Fristen - Zertifizierung - MOU

**Fristen für Distrikt Grants für das Jahr
2021-22:**
vom **15.11.2020 bis 15.04.2021**
Global Grants können jederzeit beantragt wer-
den.
Zertifizierungen müssen **alle zwei Jahre**
erneuert werden.
Zertifizierung am 26.09.2020

Das **MOU** (Memorandum Of Understanding
muss **jährlich** aktualisiert werden.

eMail: seifert.do@web.de

3-Minuten-Sanduhren können im
Distriktbüro bei Carola Plaesier,
sekretariat@rotary1900.de bestellt
werden. Es wird höflich um eine Spende
zugunsten des Distriktprojektes **6T
Nakuru** gebeten.

Rotary Deutschland
Gemeindienst e.V.
Deutsche Bank AG
IBAN:
DE80 3007 0010 0394 1200
00
BIC: DEUTDEDD
Verwendungszweck:
1900002461 6T Nakuru



Foto: Carola Plaesier

Kontakt



Dr. Anke Schewe
Governor 2020 / 2021
RC Essen-Gruga
Beisemannhang 13
45257 Essen
rotary@schewe.me

Links

rotary-1900.de
vimeo.com/d1900
facebook.com/RotaryDistrikt1900
rotary-jugenddienst.de
facebook.com/RYE1900/
d1900.rotaract.de
rotary.de/distrikt/1900/
rotex1900.de
rotary.de
www.rotary-termine.de
rotary.org
grvd.de
rdg-rotary.de
shelterbox.de

Governorbriefe Distrikt 1900
erstellt mit Swift Publisher

Layout: Carola Plaesier / Uwe Mette